

Liebe Gemeinde!

In den letzten Monaten ist die Diskussion über den Sonntag wieder neu entfacht. Das für und wider, den Sonntag als Arbeitstag zu deklarieren und die Geschäfte zu öffnen, wurde in den Medien ausführlich erörtert. Nun haben sich die Väter des Grundgesetzes im Jahre 1949 entschieden, den Artikel 139 der Weimarer Verfassung, der die Institution des Sonntags schützt, beizubehalten. So heißt es in Art. 140 des Grundgesetzes: "Der Sonntag und die staatlich anerkannten Feiertage bleiben als Tage der Arbeitsruhe und der seelischen Erbauung gesetzlich geschützt". Damit hat der Schutz des Sonntags Verfassungsrang. Ausgenommen von dieser Regelung sind Dienste im öffentlichen Interesse, Arbeiten, die dem Leben dienen u.a.

Die doppelte Bedeutung des Sonntags als Tag der Arbeitsruhe und der sechen Erbauung gründet im christlichen Verständnis des Sonntags. Der Sonntag hat zuallererst seinen Ursprung im Gebot des Herrn: "Gedenke des Sabbattages, daß du ihn heilig haltest."

Nach getanem Schöpfungswerk ruht Gott am siebten Tag: "Sechs Tage sollst du schaffen und jede Arbeit tun, aber der siebte Tag ist ein Ruhetag, Jahwe, deinem Gott geweiht, an ihm sollst du keine Arbeit tun..." (Exodus 20,10). Für die Juden ist der Samstag (=Sabbat) als 7. Tag der Woche bis heute der Tag der Arbeitsruhe und des Gottesdienstes. Doch schon im alten Bund gilt der Tag nach dem Sabbat als Tag der Erscheinung und Offenbarung Jahwes. Ihren Höhepunkt findet die Gottesoffenbarung in der Auferstehung des gekreuzigten Jesus Christus am Tag nach dem Sabbat, am 1. Tag der Woche. Dieser Tag (Sonntag = Tag der Sonne) ist seit den Tagen der Apostel der Urfeiertag der Christen, an dem die christliche Gemeinde zusammenkommt, das Wort Gottes hört, Gott lobt und preist und das Herrenmahl feiert. Der Sonntag ist also nicht erst im Mittelalter erfunden worden, sondern reicht bis in die Jerusalemer Urgemeinde zurück.

So gehört die Feier des Gottesdienstes am Sonntag auch für uns wesentlich zum christlichen Glauben. Doch wie oft ist heute der Einwand zu hören: "Ich glaube, aber zur Kirche gehe ich nicht", oder "Ich gehe nur zur Kirche, wenn ich Lust habe".

Die Feier des Sonntags ist jedoch für uns Christen ein unaufgebbares Zeichen der Gemeinschaft mit Gott und der Gemeinschaft der christlichen Gemeinde, die ohne diese Zusammenkunft schnell zerbrechen würde. Wir brauchen die Sonntagsfeier für unser christliches Leben. Jeder Gottesdienst ist ein Dienst

Gottes an uns. Wir werden beschenkt mit seiner Gegenwart und gestärkt für den Alltag.

In Westeuropa ist der Sinn für den Sonntag weitgehend verlorengegangen. Für viele geht der Sonntag im Wochenende auf. Viele tun am Sonntag das, wozu sie in der Woche nicht kommen. Für die allermeisten, und die Zahl wächst stetig, auch in unserer Gemeinde, ist die regelmäßige Teilnahme am sonntäglichen Gottesdienst oder überhaupt die Feier des Sonntags als christlicher Urfeiertag kein Kennzeichen religiösen Lebens mehr. Wie lässig und gleichgültig gehen viele mit diesem wichtigen Wesensmerkmal unseres christlichen Glaubens um. Vielen Bundesbürgern ist es deshalb auch egal, ob sie sonntags oder donnerstags arbeiten oder frei haben.

Aber geht damit nicht ein wesentlicher Bestandteil menschlichen Lebens von ehren, wenn der Sonntag zu einem Tag wie jeder andere wird, der sich nur noch dadurch unterscheidet, daß die einen arbeiten und die anderen frei haben? Der Sonntag als Ruhetag verbindet das Abstandnehmen von der täglichen Arbeit mit der Hinwendung zum Schöpfergott, dem wir alles verdanken, was unser Leben ausmacht. Unsere Gesellschaft wird auf Dauer ohne diesen stetigen Rhythmus von Aktivität und Ruhe nicht existieren können. Der Sonntag ist der Tag des Seins, nicht des Habens. Der Sonntag stiftet Gemeinschaft, nicht nur im Gottesdienst, auch in unseren Familien und im Bekanntenund Freundeskreis. Am Sonntag kann man sich auch Zeit füreinander nehmen in Gesprächen, bei ausgiebigem Essen, beim Spiel und Spazierengehen, bei gelebter Gastfreundschaft.

Als Christen sollten wir protestieren gegen jegliche Verflachung und gegen jegliche wirtschaftliche Zwänge, die die Sonntagsheiligung einzuebnen drohen. Als Christen tragen wir Verantwortung, den Sonntag zu schützen um des Menschen willen, denn der Sabbat ist für den Menschen da.

Es gritts Acelich, Varior Peter Rellme

Sorgen wir dafür, daß der Sonntag für uns und für unsere Mitweit das bleibt, als was er gestiftet ist: der Tag des Herrn als ein Tag für den Menschen, ein Tag, der dazu dienen soll, daß der Mensch seine Würde und seine Bestimmung erfährt.

Gemeinsame Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz und des Rats der EKD

Neuer Pastoralassistent für unseren Seelsorgebereich



Ich heiße Clemens Schulze-Holthausen, bin 40 Jahre alt, verheiratet und habe einen kleinen Sohn. Ab dem 1. September werde ich in den Gemeinden des Seelsorgebereiches B des Dekanates Siegburg als Pastoralassistent tätig sein. Zuvor war ich für ein Jahr im Vorbereitungsdienst in der Gemeinde Herz Jesu Schildgen (Bergisch Gladbach).

Aufgewachsen bin ich in Reken (Westfalen). Nach dem Abitur und einem zweijährigen Bundeswehrdienst trat ich in den Jesuitenorden ein, und zwar in die Norddeutsche Provinz SJ. Wichtige Erfahrungen waren dort die Begegnung mit der ignatianischen Spiritualität,

weltweite Einsatz des Ordens für Glaube und Gerechtigkeit, das Mitwirken in einer Basisgemeinde, in der J-GCL (Jugendverband der Gemeinschaften Christlichen Lebens) und in der offenen Jugendarbeit.

Da sich aber zeigte, daß das Ordensleben nicht meine Berufung ist, machte ich eine Altenpflege-Ausbildung und arbeitete zweieinhalb Jahre in einem anthroposophischen Altenzentrum. Danach führte ich mein Theologiestudium in Frankfurt St. Georgen zu Ende, um Pastoralreferent zu werden. Meine Hobbys sind Reisen, Doppelkopfspielen und Schwimmen.

Im Blick auf meine bisherigen Erfahrungen und auf meinen bevorstehenden Dienst in Ihrer Gemeinde ist dreierlei wichtig:

- Da Gott ein Gott des Lebens ist, möchte ich daran mitwirken, ihn in unserem Alltag zu entdecken und seine frohe Botschaft in einer für uns heute verständlichen Sprache zu hören.
- 2. Im Blick auf den Umbruchprozeß in Kirche und Gesellschaft geht es mir darum, am bewährten Alten festzuhalten und ebenso neue Wege zu gehen, die mehr zu Gott und zueinander führen.
- Eine dritte wichtige Erfahrung ist für mich, daß Gott ein besonderer Freund der Kleinen und Armen ist; all jener, die nicht beachtet, an den Rand gedrängt of ausgegrenzt werden.

Bei all dem ist es für mich ein kleines Zeichen, daß ich in der Gemeinde St. Mariä Empfängnis wohnen werde. Steht doch dieser Name für den Glauben einer Frau, die in einer ebenso schwierigen Zeit zu Gott Ja gesagt hat. Und aus diesem Ja ist das Wunder der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus geworden, zum Heil für die ganze Welt. Im Vertrauen darauf, daß Gott auch heute aus kleinen Anfängen in unserem Leben Großes bewirken kann, freue ich mich auf meine neue Arbeit in Ihren Gemeinden.

Jhr Clemens Schulze-Holthausen

Meßdienerwochenende 1999 in Niedermühlen (Asbach)

Wir, 55 Meßdiener aus Kaldauen, Seligenthal und Braschoß fuhren über das Wochenende vom

20.-22. August zur Jugendherberge.

- Dort angekommen, richteten wir uns erst einmal ein. Nach einer kräftigen Stärkung machten wir einen bunten Abend, wo wir mehrere Gruppen bildeten, in denen man was vorbereiten durfte und am Ende den anderen Gruppen vorführen musste.
- Am nächsten Tag begannen wir um 8:15 Uhr mit einem Morgengebet. Nach dem Gebet, stürmten alle an den Frühstückstisch. Es gab frische Brötchen und bauernfrische Milch. Danach wurde in Gruppen diskutiert, ob man Meßdiener durch Elektronik ersetzen könnte. Wir kamen zu dem Entschluss, dass man Meßdiener nicht ersetzten kann. Nach dem warmen Mittagessen, haben wir wieder in Gruppen diesmal über das Thema "Dienst" geredet. In der Kaffeezeit veranstalten wir eine scharfe Rallye, in der wir Punkte sammeln mussten.

Berdem konnte man in der Freizeit Tischtennis spielen und schwimmen gehen. Nach dem Abendessen machten wir anfangs einen Liederabend, später eine geheimnisvolle Nachtwanderung, die spannend und gruselig war. Wir durften keine Taschenlampen benutzen. Zum Schluß des Tages haben wir ein Abendgebet gehalten und gingen schlafen.

Um 8:15 Uhr gab es das tägliche Morgengebet und danach gab es in reichhaltiges Frühstück mit Ei. Dann führten wir unsere Gesprächsreihe über das Meßdienersein fort. Diesmal sprachen wir wieder in Gruppen über die Bibelstücke: "Der barmherzige Samariter" und "Die wundersame Brotvermehrung". Als das Mittagessen zu Ende war, feierten wir eine Messe, die wir vorher vorbereitet hatten. Im großen und ganzen war die Meßdienerfahrt wirklich toll.

©Matthias Ewert. Mathis Krahé, Stefan Krause



Eine Reise nach Nigeria 1999

Bereits 1996 hatten wir die Gelegenheit, unsere Partnergemeinde Ogbe/Nigeria zu besuchen. Sie erinnern sich?

P. Amadi war 5 Jahre in unserer Gemeinde als Priester und zukünftiger Doktor. Er ist Nigerianer und hatte uns eingeladen in seine Heimatgemeinde. Die Reise war für uns ein Abenteuer und Wagnis in vielerlei Hinsicht:

Die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse verursachen Korruption, das subtropische Klima, die große Not der Menschen, Wassermangel, schlechte Straßen, auf denen wir riesige Entfernungen zurücklegen mußten.

Wir haben alles gut überstanden und kamen tief beeindruckt nach Hause, Wie können Menschen, die keine Arbeit haben, Hunger leiden, zum Teil krank sind, solch eine Herzlichkeit ausstrahlen?

Ihr Wunsch: wir sollten unbedingt wieder kommen.

Der Einladung folgten wir in diesem Jahr. Ostern durften wir in Ogbe verbringen und die Osterfeier mit ihnen erleben. Alle, denen wir in diesem Ort und in den Nachbergemeinden begegneten, konnten es nicht fassen, daß wir wiederum die Strapazen auf uns genommen haben, um sie zu besuchen.

Wir sollten all ihre Fortschritte begutachten, die durch die Hilfe unserer Gemeinde – vor allem der Sternsinger – erreicht worden sind:

Die Bohrung nach Wasser hatte Erfolg. In 150 m Tiefe stieß man auf sauberes Wasser. Dies wird nun elektrisch in einen 35000l fassenden Hochbehälter gepumpt. Zu bestimmten Tageszeiten können die Leute an darunterliegenden Wasserhähnen das Wasser entnehmen. Die Wege, die sie zurücklegen müssen, die Behältnisse auf dem Kopf tragend, sind die gleichen wie vorher. Doch haben sie die Gewißheit, einwandfreiem Trinkwasser zu tragen und es ist auch in der langen Trockenzeit vorrätig. Ein Traum für die Zukunft: Es könnten Wasserleitungen gelegt werden, dass an 3-4 Ortsteilen Zapfstellen vorhanden wären. Gräben ziehen und Leitungen legen, dürfte kein Problem sein; doch das Geld für das nötige Material fehlt.

Voller Stolz führten uns die Frauen ihre **Ölpresse** vor, die von unserer Frauengemeinschaft finanziert worden ist. Nur eine Presse für so viele erfordert eine gute Organisation. Ein genauer Plan – von den Frauen erstellt – hilft ihnen dabei.

Vor Jahren hat unsere Gemeinde es ermöglicht, dass ein großer Teil des Dorfes mit Strom versorgt ist. Sie sehen, dies war die Voraussetzung für unsere weiteren Hilfen, denn aus 150 m Tief wäre eine manuelle Förderung des Wassers unmöglich. Die Menschen vor Ort sehen unsere Gemeinde als echte Partner und die einzige Hoffnung in ihrer trostlosen Situation.

Seit März diesen Jahres hat eine neue Regierung das Schicksal Nigerias in die Hand genommen. Die Hoffnung des Volkes ist gedämpft, da Korruption zu tief im Bewußtsein der Machthaber in allen Bereichen sitzt.

Die Menschen der St. Paul's Catholic Church Vouncil haben unsere Liebfrauen-

Gemeinde als ihre Helfer erfahren und verstehen es als Gottes Hilfe für sie persönlich. Folgender Brief läßt uns ahnen, wie dankbar und auch voller Hoffnung sie für die Zukunft sind. Wir dürfen also nicht nachlassen mit ihnen in Kontakt zu bleiben und weiter mit ihnen die Sorgen zu teilen.

Dr. Amadi arbeitet seit 1995 in Enugu/Nigeria als Professor für Bibelwissenschaften in der Priesterausbildung und hält den Kontakt mit uns und seiner Heimatgemeinde. Im Juli diesen Jahres hatte er die Urlaubsvertretung bei uns auf Einladung unseres Herrn Pastor Weiffen übernommen.

Frau A. Preissner

Übersetzung des im Schaukasten aushängenden Briefes der St.Paul's Catholic Church Council

29. Juni. Fest von St. Paul 1999

Liebfrauengemeinde Kaldauen

Liebe Brüder und Schwestern im katholischen Glauben

Wir schreiben, um zu berichten, daß Eure deutschen Landsleute – Herr Georg Preissner und Frau Adelheid Preissner – uns vom 25. März bis zum 7. April diesen Jahres besuchten.

Sie sind wunderbare Menschen. Wir alle waren froh über diesen Besuch. Wir brauchen nun nicht viel von hier zu schreiben. Diese Eure deutschen Landsleute kamen und sahen alles mit ihren eigenen Augen. Sie werden Euch einen Bericht aus erster Hand geben; seit dem sind sie unsere lebenden Augenzeugen. Wir freuten uns über ihren Aufenthalt und luden sie ein, wieder zu kommen.

Im Namen unserer katholischen Gemeinde danken wir euch sehr für alles, was Ihr für uns getan habt. Wir sind glücklich durch Euch.

Noch einmal, wir danken Euch aus unserem tiefsten Herzen. Für Eure voraussichtliche Zusammenarbeit danken wir Euch auch im voraus. Möge Gott Euch weiterhin beschützen und Euren Bemühungen, die Probleme der Notleidenden zu lösen.

Fure Brüder und Schwestern im katholischen Glauben.

Sonntag der Weltmission 24. Okt. 1999



und vergib uns unsere Schulden

Sparkasse Aachen, Konto 539, BLZ 390 500 00

Vielen Dank allen Helfern und Helferinnen

Herr und Frau Preissner aus Kaldauen sind längst von Nigeria zurückgekommen, Wo sie Ihre Partnergemeinde in "Sankt Paulus Ogbe Nne Isii" besucht haben. Als "Kontrolleur" sind sie gekommen, um alles "nachzuprüfen". Den Brunnen "von Liebfrauengemeinde" haben sie gesehen und Wasser aus diesem Brunnen getrunken. Den Hochbehälter haben sie auch gesehen, der etwa 35000 Liter Wasser faßt. Trink- und sauberes Wasser gibt es, wie sie Zeugnis abgelegt haben.

In meiner nigerianischen Muttersprache sagen wir *mmadu bu chi ibe ya* – der Mensch ist Gott für seine Mitmenschen. Zwischen den Zeilen stimmt es doch. Denn die Herrlichkeit Gottes sind in den sieben Wundern des Johannes-Evangeliums offenbart. Und in unserem Falle ist diese Herrlichkeit Gottes in Ihnen offenbart, da Sie für uns Gottes Zeichen der Liebe geworden sind. In Ihren guten Taten und Werken ist Gottes Werk erkennbar. Unmittelbar durch Ihre Hände hat Gott uns seine Hilfshände überreicht. Was der Herr uns durch Sie getan hat, ist groß in unseren Augen.

Ja, ich habe eine partnerschaftliche Beziehung zu Ihnen, die das Leben der Menschen gewandelt hat. Damit haben Sie Ihre Liebe konkret gezeigt. Damit ist das Liebesgebot <Liebt einander> der johanneischen Gemeinde in Erfüllung gegangen.

Wirklich hat meine Freude kein Ende. Ihnen muß ich pausenlos danken. In erster Linie steht unser Pastor <Peter Weiffen>. Er ist Gottes Segen für die Gemeinden Kaldauen, Braschoß und Seligenthal. Ich habe deutsche Priester hier in Deutschland kennengelernt. Ihr Pastor ist einmalig. Sein Priestertum ist für ihn eine Berufung und nicht einfach ein Job. Für seine Zusammenarbeit und Kooperation mit mir danke ich ihm ganz herzlich.

Zweitens danke ich den Sternsingern, ihren Betreuern, Betreuerinnen und allen, die sich an der Sternsingeraktion beteiligt haben. Ohne sie und ihre Bem ühungen im kalten Winter wäre es gar nicht möglich gewesen, Wasser und Hochbehälter zu haben. Von tiefstem Herzen bedanke ich mich.

Dem Pfarrgemeinderat und der Pfarrgemeinde danke ich. Die Hälfte des Erlöse des Pfarrfestes kommt uns zugute. Wir freuen uns darüber

Den Teilnehmern und Teilnehmerinnen am Rochusfest habe ich zu danken. Ihre Sonderkollekte ist uns auch zugute gekommen.

Allen, die den Dauerauftrag abgeschlossen haben, Schulkindern zu helf en danke auch. Ich bin allen Spendern und Spenderinnen sehr dankbar.

Es geht noch weiter. Die Wasserleitungen müssen noch verlegt werden von der einen zentralen Stelle. Für Ihre weitere Spende und Unterstützung wären weir Ihnen sehr dankbar.

The Prof. Da. Pater Amadi

PS: Preissners haben Filmaufnahmen mit einem Video in Nigeria ge macht. Wenn Interesse besteht, diesen Film zu sehen, nehmen Sie bitte Verbindung mit ihnen auf. Auch der Film von 1996 steht noch zur Vorführung bereit

Neu in unserer Pfarrkirche: Das Gebet für den Frieden

i...und plötzlich war wieder Krieg
für viele von unsunerwartet
man nannte ihr kosovo-Krieg
nicht irgendwo
sondern nebensh
Bilder von
Verzweiflung
Angst
Berichte über
Massenvertreibung
Vergewaltigung
Word
Sie waren tägli ch bei uns
mitten im Wohnzimmer...

und es geht w⊜iter Not, Haß und ∟nterdrückung Überall auf de Welt In Nordirland, Afrika, Frankreich, Rußland...



Unfrieden bishin in unsere Familien...

Auslöser war $\mbox{\ensuremath{\square}}_{er}$ Kosovo-Krieg. Wir konnten das Elend nicht mehr ertragen, mußten doch etwas tu $\mbox{\ensuremath{\square}}$. Am liebsten wären wir zu den Flüchtlingen hingefahren und hätten geholfen, doc $\mbox{\ensuremath{\square}}$ das war zu unrealistisch. Was also tun?

Ganz einfach: Wir sind Christen, glauben an Gott

Und somit an die Kraft des gemeinsamen

Gebetes...

"Bittet, dann wird euch gegeben,

Sucht, dann werdet ihr finden..." (Mt 7,7)

So entstand d.as "Gebet für den Frieden". Während des Krieges 1x wöchentlich und nun findet es jeden 3. Donnerstag im Monat in unserer Pfarrkirche um 20 Uhr statt.

Wer hat Lust und Interesse mitzumachen?

Einzelner oder in einer Gruppe?

Wer hat Idee n und Anregungen?

Oder wer spielt ein Intrument, z.B. für Taizégesänge?

Ob Jung oder Alt...wir alle sehnen uns nach Frieden und Gerechtigkeit und so vielfältig sind auch unsere Möglichkeiten, die wir vor Gott zum Ausdruck bringen dürfen...

Herzlichen Dank!

Astrid und Ro: 4 Erber

Tel. 380115 Kaldauen "Gott stellt uns nie in eine Zeit der Furcht, sondern in eine Zeit des Vertrauens.

Das Evangelium sieht nicht schwarz

für den Menschen."

Frère Roger / Taizé

Vielen Dank allen Helfern und Helferinnen

Herr und Frau Preissner aus Kaldauen sind längst von Nigeria zurückgekommen, wo sie Ihre Partnergemeinde in "Sankt Paulus Ogbe Nne Isii" besucht haben. Als Ihr "Kontrolleur" sind sie gekommen, um alles "nachzuprüfen". Den Brunnen "von Liebfrauengemeinde" haben sie gesehen und Wasser aus diesem Brunnen getrunken. Den Hochbehälter haben sie auch gesehen, der etwa 35000 Liter Wasser faßt. Trink- und sauberes Wasser gibt es, wie sie Zeugnis abgelegt haben.

In meiner nigerianischen Muttersprache sagen wir *mmadu bu chi ibe ya* – der Mensch ist Gott für seine Mitmenschen. Zwischen den Zeilen stimmt es doch. Denn die Herrlichkeit Gottes sind in den sieben Wundern des Johannes-Evangeliums offenbart. Und in unserem Falle ist diese Herrlichkeit Gottes in Ihnen offenbart, da Sie für uns Gottes Zeichen der Liebe geworden sind. In Ihren guten Taten und Werken ist Gottes Werk erkennbar. Unmittelbar durch Ihre Hände hat Gott uns seine Hilfshände überreicht. Was der Herr uns durch Sie getan hat, ist groß in unseren Augen.

Ja, ich habe eine partnerschaftliche Beziehung zu Ihnen, die das Leben der Menschen gewandelt hat. Damit haben Sie Ihre Liebe konkret gezeigt. Damit ist das Liebesgebot <Liebt einander> der johanneischen Gemeinde in Erfüllung gegangen.

Wirklich hat meine Freude kein Ende. Ihnen muß ich pausenlos danken. In erster Linie steht unser Pastor <Peter Weiffen>. Er ist Gottes Segen für die Gemeinden Kaldauen, Braschoß und Seligenthal. Ich habe deutsche Priester hier in Deutschland kennengelernt. Ihr Pastor ist einmalig. Sein Priestertum ist für ihn eine Berufung und nicht einfach ein Job. Für seine Zusammenarbeit und Kooperation mit mir danke ich ihm ganz herzlich.

Zweitens danke ich den Sternsingern, ihren Betreuern, Betreuerinnen und allen, die sich an der Sternsingeraktion beteiligt haben. Ohne sie und ihre Bemühungen im kalten Winter wäre es gar nicht möglich gewesen, Wasser und Hochbehälter zu haben. Von tiefstem Herzen bedanke ich mich.

Dem Pfarrgemeinderat und der Pfarrgemeinde danke ich. Die Hälfte des Erlöses des Pfarrfestes kommt uns zugute. Wir freuen uns darüber.

Den Teilnehmern und Teilnehmerinnen am Rochusfest habe ich zu danken. Ihre Sonderkollekte ist uns auch zugute gekommen.

Allen, die den Dauerauftrag abgeschlossen haben, Schulkindern zu helfen, danke auch. Ich bin allen Spendern und Spenderinnen sehr dankbar.

Es geht noch weiter. Die Wasserleitungen müssen noch verlegt werden von der einen zentralen Stelle. Für Ihre weitere Spende und Unterstützung wären wir Ihnen sehr dankbar.

Jhr Prof. Dr. Pater Amadi

PS: Preissners haben Filmaufnahmen mit einem Video in Nigeria gemacht. Wenn Interesse besteht, diesen Film zu sehen, nehmen Sie bitte Verbindung mit ihnen auf. Auch der Film von 1996 steht noch zur Vorführung bereit.

Neu in unserer Pfarrkirche: Das Gebet für den Frieden

...und plötzlich war wieder Krieg für viele von uns unerwartet man nannte ihr Kosovo-Krieg nicht irgendwo sondern nebenan Bilder von

Verzweiflung
Angst
Berichte über
Massenvertreibung
Vergewaltigung
Mord
Sie waren täglich bei uns
mitten im Wohnzimmer...

und es geht weiter Not, Haß und Unterdrückung Überall auf der Welt In Nordirland, Afrika, Frankreich, Rußland...



Unfrieden bishin in unsere Familien...

Auslöser war der Kosovo-Krieg. Wir konnten das Elend nicht mehr ertragen, mußten doch etwas tun. Am liebsten wären wir zu den Flüchtlingen hingefahren und hätten geholfen, doch das war zu unrealistisch. Was also tun?

Ganz einfach: Wir sind Christen, glauben an Gott

Und somit an die Kraft des gemeinsamen

Gebetes... "Bittet, dann wird euch gegeben,

Sucht, dann werdet ihr finden..." (Mt 7,7)

So entstand das "Gebet für den Frieden". Während des Krieges 1x wöchentlich und nun findet es jeden 3. Donnerstag im Monat in unserer Pfarrkirche um 20 Uhr statt.

Wer hat Lust und Interesse mitzumachen?

Einzelner oder in einer Gruppe?

Wer hat Ideen und Anregungen?

Oder wer spielt ein Intrument, z.B. für Taizégesänge?

Ob Jung oder Alt...wir alle sehnen uns nach Frieden und Gerechtigkeit und so vielfältig sind auch unsere Möglichkeiten, die wir vor Gott zum Ausdruck bringen dürfen...

Herzlichen Dank!

Astrid und Rolf Erber Tel. 380115 Kaldauen "Gott stellt uns nie in eine Zeit der Furcht, sondern in eine Zeit des Vertrauens. Das Evangelium sieht nicht schwarz für den Menschen."

Frère Roger / Taizé



Eröffnet wird unser Pfarr- und Patronatsfest mit einem

Festgottesdienst unter Mitwirkung des Männergesangvereins Braschoß um 10 $^{\underline{\omega}}$ Uhr .

Anschließend stehen für fast jeden Geschmack mancherlei Getränke und Speisen bereit. So gibt es neben



Bier und Wein auch Wasser, Limo oder Kaffee belegte Brötchen, Braten und viele Salate, Würstchen und Pommes frites sowie leckeren Kuchen !!!



Für unsere musikalische Unterhaltung sorgt Michael Strecke mit seinem Orgelspiel.

Des weiteren können verschiedene Waren aus dem Dritte~Welt~Laden erworben werden.

Auch die Unterhaltung unserer kleinen Gäste ist gewährleistet. So ist z. B. das Bemalen von Keramiktassen geplant. Mehr wird zu diesem Zeitpunkt noch nicht verraten!

Laßt euch überraschen!

Zum Gelingen unseres Pfarrfestes hoffen wir auf gutes Wetter und freuen uns auf zahlreichen Besuch! Der Reinerlös ist für die Renovierung unserer Kirche bestimmt.

Um ein reichhaltiges Kuchen- und Salatbüfett bieten zu können, bitten wir um zahlreiche Spende















Rückblick:

- Am 21. April erfreute uns Frau Henriette Becker nach der hl. Messe und der anschließenden gemütlichen Kaffeerunde mit herrlichen Blumendias aus ihrem eigenen Garten. Dazwischen hielt sie eine Meditation über Gottes Schöpfung.
- Am 19. Mai gestaltete Frau Schwarzer mit ihrer Flötengruppe nach der Eucharistiefeier ein frohes Frühlingsfest im Pfarrheim. Dafür sei ihr nochmals herzlichst gedankt.
- Am 23. Juni begleitete uns Herr Dichhardt nach der hl. Messe auf dem Klavier durch einen fröhlichen Sing- und Vorlesenachmittag. Auch ihm sein ein herzliches Dankeschön gesagt.
- Anfang Juni fand der Ausflug aller Senioren der Begegnungsstätte statt. Davon berichtet Frau Strecke aus Braschoß in diesem Pfarrbrief.
- In der Sommerpause fand die Senioren-Erholungsmaßnahme in Rhöndorf statt. wurde geleitet von Herrn Osterhammel, der für die Altenarbeit des Caritasverbanim Rhein-Sieg-Kreis zuständig ist. Die Tage in Rhöndorf waren Tage der Erholung für Leib und Seele. Das Wetter war so gut, daß wir oft im Garten sitzen konnten zum Singen, zu gymnastischen Übungen, zum Gedächtnistraining und zum Gespräch miteinander.

Am Mittwoch hatten wir einen Besinnungstag mit Prälat Opheys zum Thema: Der verlorene Sohn. Es wurde miteinander erarbeitet: Die Freiheit: der Sohn geht – Der Vater hält Ausschau nach ihm – Der Sohn kommt zurück. - Der Vater nimmt ihn in seine Arme: Vergeben und Vergessen – Das Festmahl; es entsteht Gemeinschaft. Am Nachmittag feierten wir gemeinsam das Fest der Eucharistie.

Unser Ausflug am Donnerstag führte uns mit dem Bus nach Cochem. Nach guter Kaffeerunde im "Goldbäumchen" fuhren wir mit dem Schiff eine Stunde auf der Mosel. Beim anschließenden kurzen Stadtbummel schauten wir in die alte (außen) und doch neue (innen) Kirche. In guter Stimmung kamen wir wieder in unserem Rhöndorfer Erholungshaus an.

Am Samstag gestalteten wir ein frohe Abschiedsrunde und nach dem Mittagessen am Sonntag brachte uns der Bus zurück nach Hause.

Demnächst:

- Am 22. September findet nach der hl. Messe um 14.30 Uhr eine gemeinsame Namenstagsfeier im Pfarrheim statt.
- Am 20. Oktober sind alle zum Einkehrtag mit der Frauengemeinschaft herzlich eingeladen.
- Am 10. November ist die hl. Messe um 14.30 Uhr. Danach treffen wir uns im Pfarrheim mit Frau Dina Becker aus Seelscheid, die dort schon 22 Jahre ehrenamtlich den Seniorenkreis leitet. Sie trägt uns Hausfrauen-Gedanken mit passenden Liedern vor.
- Am 1. Dezember findet nach der Eucharistiefeier um 14.30 Uhr eine besinnliche Adventsstunde im Pfarrheim statt zum Thema: "Mit der Gottesmutter durch den Advent".

Das Jeam der Begegnungsstätte



Der Cartiaskreis informiert:

- Bei der Caritas-Sommersammlung kamen in Seligenthal 613 DM und in Kaldauen 7.175,10 DM zusammen. Allen, die gespendet und allen, die gesammelt haben, sei herzlichst gedankt.

Eine Bitte: Wer von Menschen in Notsituationen erfährt – insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pfarrbesuchsdienstes bei ihren Besuchen – möge dies umgehend im Pfarrbüro, Tel. 381170 melden. Danke.

- In unserer Pfarrgemeinde wird der Caritassonntag am 12. September begangen, "Menschen würdig pflegen" lautet das Jahresthema 1999 der Caritas.

MENSCHENWÜRDE – Als Du angesehen sein, nicht behandelt als Fall – gar als Störfall reibungsloser Abläufe oder als ärgerliche Trübung eines Wunschbildes vom Menschen.

Das Recht, ich selbst zu sein Und zu bleiben – bis ans Ende.

Leben, das mehr bedeutet, als kostendeckend versorgt sein. Lebenssinn, der weiter reicht Als das, wozu ich nützlich bin. Not sehen und handeln.

Ebenbild des lebendigen und verborgenen Gottes – Auch wenn die Kräfte nachlassen, auch wenn der Geist sich verdunkelt und in sich zurückzieht.
Auch dann. Gerade dann.
MENSCHEN WÜRDIG PFLEGEN

- NEU: Seit kurzem arbeiten wir in der Kleiderstube von St. Servatius in Siegburg mit d.h., an jedem Dienstag von 15 16.30 Uhr kann in der Kleiderstube St. Servatius (Eingang Pfarrbürcherei) Bekleidung für Kinder und Erwachsene abgegben oder für ein ganz geringes Entgeld erworben werden.
- "Warme Kleidung für Waisen". Auf diesen Artikel im Extra Blatt von 18. August möchte der Caritaskreis hinweisen und darum bitten, diese Hilfsaktion zu unterstützen. (Dazu siehe Aushang im Schaukasten an der Kirche). Für 600 bis 700 behinderte Kinder des Waisenhauses in Mangalia/Rumänien wird Winterbekleidung benötigt vom Neugeborenen bis zum Alter von etwa 13 Jahren auch Schuhe, warme Decken und Bettwäsche. Frau Rita Axler-Bäcker, die vor Ort war und das Heim besucht hat, will gemeinsam mit ihrem Mann einen 13 Tonner LKW vom Arbeiter-Samariter-

Bund zur Verfügung gestellt – selbst dorthin bringen. Für Anfang Oktober ist der Transport geplant. Helfen Sie mit, den großen Lastwagen zu füllen! Spenden für diesen Zweck können im Tropic-Nagelstudio in Troisdorf, Wilhelmstraße 7 oder in Much, Oberdreisbach-Höhe 63 abgegeben werden. Telefonisch ist Frau Axler-Bäcker tagsüber unter 02241/79000 und nach Feierabend unter 02245/3776 zu erreichen.

Für den Caritaskreis Diakon Rolf Wollschläger und Renate Piechotta

Wir sind ein bunter Familienkreis mit Kleinkindern



um gemeinsam

- •Wanderungen, Spielrunden zu gestalten
- •Feste zu feiern
- •persönliche Fragen und Probleme auszutauschen
- •andere junge Familien kennenzulernen

Junge Familien sind herzlich Willkommen!!!

Näheres bei Familie *

Thomé Tel. 68127

Piening Tel. 387118

Erber Tel. 380115

Hennes Tel. 387839

oder im Pfarrbüro Kath. Kirchengem. Liebfrauen Siegburg-Kaldauen Tel. 02241 381170

Neues Angebot in der Begegnungsstätte - Seniorengymnastik

Sie wollen etwas für Ihre Gesundheit, körperlich und geistige Fitness tun? Sie wollen das mit "Spaß an der Sache" tun?

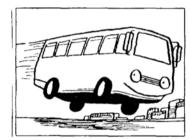
Sie wollen auf einfache Weise neue Leute kennenlernen?

Dazu brauchen Sie keine weiten Wege zu gehen!

Frau Angelika Gierich aus Hennef leitet eine neue Gymnastikgruppe für Senioren. Sie ist Anleiterin für Freizeit- und Breitensport und betreut derzeit schon eine Gruppe in Hennef und St. Augustin,

Regelmäßig donnerstags von 10 . 10.45 Uhr wird sie nun auch bei uns in Kaldauen eine buntes Programm aus funktioneller Gymnastik, Rückenschule, altersgerechtem Kraft- und Ausdauertraining und Verbesserung der Beweglichkeit anbieten.

Der erste Kurs, gedacht als Schnupperkurs, ist für Sie kostenlos, geht noch bis zum 30. September und sie können jederzeit dazukommen. Der anschließende Kurs beginnt am 21. Oktober und endet am 2. Dezember. Die Teilnehmergebühr hier beträgt DM 18,-. Bitte bringen Sie bequeme Kleidung mit.



Ausflug der Senioren

Der Biggesee war in diesem Jahr Ziel des Ausfluges der Senioren von Kaldauen und Braschoß, Am Mittwoch, den 30. Juni ging es im strömenden Regen los, der Himmel klarte jedoch immer mehr auf, so dass wir unser Ziel bei fast trockenem Wetter erreichten. Der Biggesee, durch eine Staumauer vom schmalen Listersee getrennt, ist mit einem Fassungsvolumen von fast 180 Mio.m3 einer der größten künstlichen Seen Deutschlands. Auf der Halbinsel Sondern, dem größten Freizeitschwerpunkt am Westufer, verließen wir die Busse. Etwa die Hälfte der Teilnehmer blieb an Land und nutzte die Freizeit zum Kaffeetrinken und zum Spaziergang im Ort Sondern bzw. am Seeufer, Der andere Teil machte eine zweistündige Rundfahrt auf dem See, mit d für 750 Personen zugelassenen größten Fahrgastschiff. Auch hier bestand die Möglichkeit zu Essen und Trinken. Bei recht gutem Wetter hatte man einen schönen Blick auf den See und seine Umgebung. Viele Yachten und Segelschiffe gab es zu bestaunen, Faszinierend anzusehen waren die einzigartigen Bauwerke der beiden Doppelstockbrücken, d.h.; hier fließt der Verkehr etagenweise. In 40 m Höhe rollen die Autos, im Stockwerk darunter die Züge. Zu schnell waren die 2 Stunden vergangen. In Sondern angekommen, traf man wieder auf die anderen Teilnehmer und frohgelaunt wurde die Rückfahrt angetreten.

Marlene Strecke

"Hurra", wir sind Tagesstätte

Im letzten Jahr feierten wir mit einem schönen Fest den 40.Geburtstag unseres Kindergartens. Fast genau ein Jahr später hat sich bei uns etwas gravierendes geändert. Kommt man heute in der Mittagszeit an unserem Haus vorbei, hört man, wo sonst immer Stille herrschte, immer noch fröhliche Kinderstimmen. Was ist geschehen? Nach vielen Anstrengungen des Kindergartens, Trägers und Elternrates ist unsere Einrichtung endlich zur Tagesstätte ernannt worden. Das bedeutet, dass bis zu 20 Kinder über Mittag betreut werden können. Für berufstätige Väter und Mütter ist das eine Erleichterung. Sie wissen: ihre Kinder sind gut versorgt, bekommen eine warme Mahlzeit und können von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr in unserer Tagesstätte bleiben.

Das Mittagessen bekommen wir jeden Tag von der Kantine des Finanzamtes geliefert. Für die Kinder war es etwas Neues, regelmäßig im Kindergarten zu essen. Es mmt auch immer wieder vor, dass sie das eine oder andere nicht mögen. Da wir aber unter 3 verschiedenen Gerichten wählen können, versuchen wir, immer Abwechslung hinein zu bringen. Der Hit bei den Kindern, wie könnte es anders sein, sind natürlich Spaghetti und Pommes. An diesen Tagen sind die Schüsseln meistens leer gegessen.

Mittlerweile haben sich unsere Tageskinder daran gewöhnt, dass sie später abgeholt werden als die anderen. Wir hoffen, mit dem Angebot der Tagesstätte vielen Familien mit veränderter Lebenssituation eine Chance zu bieten.

Jhre kath. Kindertagesstätte Liebfrauen B. Krämer



Kfd - Frauen unterwegs

Besuch im Bundestag

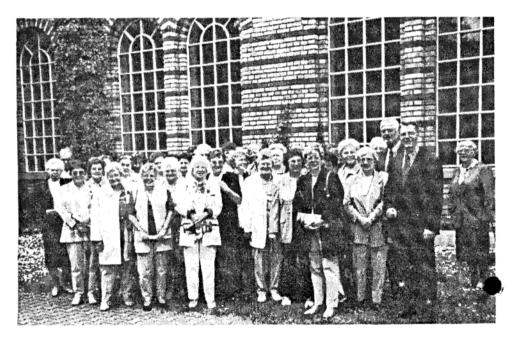
Am 12.5.1999 fuhr die Frauengemeinschaft, begleitet von unserem Stadtverordneten, Herrn Franz Huhn, zum Bundestag nach Bonn.

Nach einer Information über den Bundestag im Plenarsaal des Bundeshauses gingen wir zum Mittagessen in den "Langen Eugen". Wir fuhren mit dem Aufzug ins 25. Stockwerk. Von dort aus hatten wir einen herrlichen Panoramblick vom Siebengebirge über Köln bis zu unserer Kirchturmspitze.

Herr Bundestagsabgeordneter Norbert Röttgen, zuständig für den Rhein-Sieg-Kreis, stand uns ca. eine Stunde im Wasserwerk Rede und Anwort. Es war insgesamt ein interessanter Vormittag.

Mit ein wenig Wehmut im Herzen, daß die Zeit der Bundesregierung in Bonn zu Ende geht, fuhren wir nach Hause.

Luise Huhi



Jahresausflug nach Aachen

"An Gottes Segen, ist alles gelegen." So dachten 45 Frauen unserer Frauengemeinschaft und besuchten vor der Abfahrt zum diesjährigen Jahresausflug nach Aachen die heilige Messe.

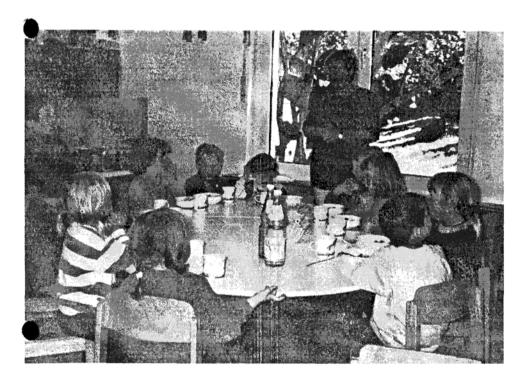
Pünktlich stand danach der Bus vor der Kirche bereit und ab ging die Fahrt nach "Missio". Dort erwartete uns Herr Stahnke, der uns den ganzen Tag als Reiseführer

begleitete.

Zunächst erläuterte er uns bei einer Tasse Kaffee die Geschichte und die Aufgaben von Missio. Punkt 12.00 Uhr waren wir in einem thailändischen Restaurant zum Mittagessen angemeldet. Der Bus brachte uns in die Innenstadt. Nach einem kurzen Fußweg waren wir dort.

Im Restaurant war ein thailändisches Buffet aufgebaut mit Suppe, Reis und verschiedoch lecker.

Um 14.00 Uhr startete unsere kleine Stadtführung durch Aachen. Herr Stahnke war ein exzellenter Reiseführer. Er konnte uns in dieser kurzen Zeit einen Überblick über Aachen als die Deutsche Kaiserstadt, Karl den Großen, die heißen Quellen, die Universität usw. verschaffen. Er zeigte uns ebenfalls einige der vielen Brunnen von Aachen und ein wunderschönes Wohngebiet mitten in der Stadt. Es blieb noch genügend Zeit, den Dom ausführlich zu betrachten und die berühmten Aachener Printen zu kaufen.



Der Bus lud uns wieder ein, und ab ging es in die niederländische Schweiz, eine hügelige Landschaft mit gepflegten Häusern und Hotels. Wir fuhren weiter nach Belgien in ein Zisterzienserkloster. Dort gab es im rustikalen Stil Kaffee und Kuchen. Bemerkenswert war in diesem Kloster die Kirche. Sie hatte eine aus Ziegelsteinen gemauerte Decke. Im Altarraum war ein bunter Schirm zu sehen. Dieser zeigt die Schirmherrschaft der römischen Kirche an. Dieses Zeichen ist bei uns wohl ganz verschwunden.

Bei der Rückfahrt nach Aachen hielten wir kurz an einem großen amerikanischen Soldatenfriedhof. Da die Verfassung der Vereinigten Staaten sagt, dass kein amerikanischen Soldat in fremder Erde bestattet werden darf, ist dies amerikanischen Hoheitsgebiet. Bei der Anzahl der weißen Kreuze aus italienischem Marmor stockte einem der Atem. In Gedanken sprach man ein Gebet und wünschte sich, dass es niemals mehr Krieg gebe.

Unser Präses, Herr Dechant Peter Weiffen, der uns den ganzen Tag begleitete, sprach zum Abschluß es Tages ein Gebet und wir sangen zum Dank einige Lieder. **Luise Huhn**

Maibowle mit Sonnenuntergang

Eine kleine Wanderung rund um Kaldauen stand für Ende Mai auf dem Programm des Gesprächskreises der Frauengemeinschaft. Fünfzehn Frauen machten sich auf. Eine gute Stunde waren wir unterwegs auf Wegen, die einige von uns schon jahrelang nicht mehr gegangen waren.

Zum Abschluß stellten wir Tische und Stühle auf der Wiese neben der Kirche auf. Wir saßen dort bei Maibowle und Brot gemütlich beisammen und erlebten dabei einen wunderschönen Sonnenuntergang. Dieser Abend machte Lust auf mehr.



Inzwischen sind noch zwei Fahrradtouren und eine weitere Wanderung, diesmal jahreszeitgemäß als Abschluß mit Zwiebelkuchen, durchgeführt worden.

Das nächste Treffen findet am **27. September um 20.00 Uhr** statt. Frau Vreden spricht zu und mit uns über das Thema "Leistung und Muße", Zeit gewinnen - Zeit verlieren. Dazu sind alle Gemeindemitglieder ebenfalls herzlich eingeladen.

Elisabeth Ansorge

Ausflug der Frauengemeinschaft St. Mariä Namen nach Limburg

Leider nur 31 Personen nahmen an den Ausflug am 17. Juni nach Limburg an der Lahn teil, darunter 4 Männer, die sich als wertvolle "Stützen" für unsere gehbehinderten Teilnehmerinnen erwiesen haben.

Pünktlich um 10 Uhr sind wir abgefahren und erreichten unser Ziel gegen 11.15 Uhr. Im Hotel "Nassauer Hof" war das Mittagessen vorbestellt. Danach konnte jeder nach Belieben einen Bummel durch die wunderschöne Altstadt unternehmen. Um 14 Uhr trafen wir uns dann am Dom zu einer Führung. Schwester Luzia begrüßte uns am Hauptportal des aus dem 13. Jahrhundert stammenden siebentürmigen Domes. Hier erzählte sie uns etwas über die Geschichte der eindrucksvollen Kirche. Im Inneren des Domes befinden sich noch viele freigelegte und restaurierte Fresken. Bei einem Rundgang auf der Empore hat man einen sehr schönen Blick auf die schönen Fenster um den gesamten Kirchenraum.

Gegen 15.30 Uhr bestiegen wir wieder den Bus um über die Höhen des Westerwaldes Ch einen Abstecher nach Marienstatt zu unternehmen. Nach einer ausgedehnten Kaffeepause verblieb noch Zeit zu einem Besuch in der Klosterkirche, wo sich die Mönche zu der Vesper versammelt hatten. Danach wurde es Zeit für die Heimfahrt.

Christel Mäurer

Hilfe für Kosovo-Flüchtlinge

Am Dienstag, 17.08.99, 15.00 Uhr, fand vor der Klosterkirche in Seligenthal die offizielle Scheckübergabe des Seligenthaler Kirchenchores, der im Mai d. J. ein Benefizkonzert "Hilfe für Kosovo-Flüchtlinge" veranstaltet hat, durch die Vorsitzende, Frau Barbara Welsch, an den Vertreter der Kirche, Herrn Pfarrer Peter Weiffen, statt. Bei dieser Übergabe durften die Chormitglieder auch den Vizebürgermeister der Stadt Siegburg, Franz Huhn, der dieses soziale Engagement des Seligenthaler Kirchenchores sehr unterstützt, begrüßen.

Dieser große Erfolg hat den Chor ermutigt, weitere Konzerte in ähnlichem Rahmen für die nächsten Jahre zu planen. Der jeweilige Zweck wird offiziell bekanntgegeben werden. Mit unserem neuen Chorleiter, Othmar Schnepper, hat der Chor hierfür ein offenes Ohr gefunden.

Imrgard Muhlack, (Kicho, Seligenthal)

Impressum. Pfarrbrief Liebfrauen Siegburg-Kaldauen u. Mariä Namen Siegburg-Braschoß, 21. Jahrgang, Nr. 2, September 1999 (Nr. 69 insgesamt). Herausgeber: Pfarrgemeinderäte Liebfrauen und Mariä Namen, Redaktion. Monika Gräf, Georg Siebenmergen.

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich Ende November 1999.

Kirchenrenovierung mit Startschwierigkeiten

Weil es mit der Anschaffung der neuen Orgel so problemlos und zügig vonstatten ging, glaubte auch der Vorstand des im Juni dieses Jahres gegründeten Kirchbauvereins leichtes Spiel zu haben. Die Pläne für die Innenrenovierung der Kirche waren fertig, das Generalvikariat in Köln hatte bereits seine grundsätzliche Zustimmung gegeben. Im August 1999 sollten die Gerüste bereits stehen. Aber nach der entscheidenden Sitzung des für kirchliche Bauprojekte maßgeblichen Finanzausschusses des Erzbistums kam ein vorläufiges Stopp. Die Kölner Experten wünschten noch eine detaillierte Darstellung der Außenisolierung. Damit war die gesamte Terminplanung überholt. In diesem Jahrtausend ist mit einem Beginn der Baumaßnahme nicht mehr zu rechnen. Voraussichtlich wird das 524.000 DM teure Projekt nun im Januar 2000 gestartet.

So ärgerlich die Verzögerung auch ist, sie hat auch etwas Gutes. Denn noch ist der Kirchbauverein nicht in der Lage, den auf die Gemeinde zukommenden Zins- until Tilgungsdienst von monatlich 2.000 DM auf die Dauer von 10 Jahren zu leisten. Gegenwärtig beträgt das monatliche Beitragsaufkommen der 58 Mitglieder 1.355 DM. Der Kirchbauverein ist daher auf weitere Mitglieder dringend angewiesen. Die Renovierung unserer Pfarrkirche steht erst dann finanziell auf sicheren Beinen, wenn weitere 30 Gemeindemitlgieder dem Kirchbauverein beitreten. Wir bitten daher nachdrücklich alle Pfarrangehörigen, die sich der Liebfrauenkirche verbunden fühlen, sich für eine Mitgliedschaft zu entscheiden. Unser Anliegen: Das Haus Gottes in Kaldauen sollte so bestellt werden, dass es auch den künftigen, keinesfalls leichter werdenden Anforderungen entspricht.

Dem Vorstand des Kirchbauvereins gehören an Hans Schäfer (Vorsitzender), Hans Mosig (Stellvertretender Vorsitzender), Rudi Leisen (Kassierer), Ulrich Tondar (Schriftführer) sowie Willi Diedrich, Horst Stinner und Pfarrer Peter Weiffen (Beisitzer).

Der Vorstand des Kirchbauvereins

PS: Beitrittsformulare liegen im Haupteingang der Pfarrkirche aus.





... meinen einen geistlichen Übungsweg, der unsere Sensibilität für die Gegenwart Gottes im alltäglichen Leben weckt und fördert, und der nicht in klösterlicher Zurückgezogenheit stattfindet, sondern inmitten des Berufs- und Familienlebens.

Denschen, die sich auf einen solchen Übeweg einlassen, haben unterschiedliche Erwartungen: Sie erhoffen sich die Erfahrung von Ruhe und Stille inmitten ihrer Alltagshektik; sie suchen eine Weiterentwicklung ihres Gebetslebens; sie sehnen sich danach, deutlicher die Gegenwart Gottes in ihrem Leben zu spüren

Dafür sind sie bereit, sich über einen Zeitraum von vier Wochen täglich morgens und abends eine persönliche Zeit des Gebetes einzuräumen, für die es Anregungen und Hilfestellungen gibt. Manche/r Teilnehmer/in wird sehr

erfinderisch, um im üblichen vielfältigen Alltagsgeschehen die Lücke für die tägliche Besinnungszeit freizuhalten: "Ich suche mir einen ruhigen Ort, an den ich mich während der Mittagspause allein zurückziehen kann" berichtet ein Berufstätiger, und eine Familienfrau erzählt: "Damit meine Familie nicht zu kurz kommt, stehe ich morgens eine halbe Stunde früher auf." Entscheidend sind die Erfahrungen, die den Menschen diese Zeit so wertvoll werden läßt: "Indem ich Zeit 'verschwende', gewinne ich Zeit", oder: "Ich spüre, daß Gott mir Raum gibt und mich einen Weg führt."

Einmal in jeder Woche hat jede/r Teilnehmer/in ein Einzelgespräch mit einen/r der Exerzitienbegleiter/innen - diese zunächst ungewohnte Form der geistlichen Begleitung erweist sich für viele Menschen als eine sehr fruchtbare Erfahrung Hier können die persönlichen Lebens- und Glaubensthemen, die geistlichen Erfahrungen der Gebetszeiten, Enttäuschungen und Hoffnungen zur Sprache gebracht werden. "Die Einzelgespräche haben mir geholfen zu entdecken, wo Gott schon überall in meinem Leben wirkt", so das Resümee einer Teilnehmerin einer solchen Exerzitienzeit.

Darüber hinaus treffen sich die Teilnehmenden und die Begleiter/innen jede Woche zu einem gemeinsamen Abend. In Kleingruppen findet ein Austausch über die in der Woche gemachten Erfahrungen statt: Im Mitteilen der eigenen und Hinhören auf die schwierigen und froh machenden Erfahrungen der anderen wird deutlich, daß wir gemeinsam als Suchende und Glaubende unterwegs sind.

Die besondere Chance dieser Form der Glaubensvertiefung liegt in der Offenheit für unterschiedliche Menschen: Männer und Frauen, kirchennahe und -ferne, junge und alte, evangelische und katholische Menschen ... Entscheidend ist die Bereitschaft, die Bewegungen der eigenen Seele wahrzunehmen, sich darüber auszutauschen, mit Respekt und Wertschätzung den Erfahrungen der anderen zuzuhören.

Menschen, die sich auf einen solchen Exerzitienweg einlassen, sind immer wieder erstaunt, wie aufregend lebendig und gelingend ihr Leben und ihr Glauben werden, und wie unmerklich an die Stelle eines gewohnheitsmäßig dahinfließenden Daseins, eine Freude an Gott, Lust am Glauben und die Bereitschaft treten kann, sein Leben aus dem Evangelium heraus zu gestalten.

Exerzitien im Alltag in der Pfarrei Liebfrauen Adventzeit 1999

Termine:

28.Oktober 1999 - 20.00 Uhr
-Informationsabend im Pfarrheim Liebfrauen

18. November, 25. November, 2. Dezember, 9. Dezember, 16. Dezember jeweils 20.00 - 22.30 Uhr gemeinsames Treffen im Pfarrheim und der Kirche Liebfrauen, Kaldauen

Begleiter/in der Exezitien:

- Diakon Rolf Wollschläger, Kaldauen
- Schwester Hanna von den Schwestern der christlichen Liebe, Wolsdorf

Anmeldung und weitere Information:

Diakon Rolf Wollschläger
 Tel.: 384598

BRILLEN WELTWEIT sagt: "Vielen Dank für Ihre Brillensammlung"

Im letzten Pfarrbrief konnte von dem sehr guten gebnis der Brillensammlung (40kg) berichtet werden. In der Zwischenzeit wurde noch einmal eine Sendung von 10kg Brillen und Futterale abgeschickt. Es kamen sogar Päckchen mit Brillen aus Hennef und Troisdorf hier an – und selbst in den letzten Tagen wurden noch Brillen im Pfarrbüro abgegeben.

Herzlichen Dank möchte ich allen sagen!

✓ Und wenn Sie Nachbarn, Freunden oder Bekannten von der Verwendung alter Brillen für die 3. Welt erzählen: Das Pfarrbüro nimmt weiterhin Brillen zur Weiterleitung entgegen.



Leserbrief

Wir machen unsere Kirche fit für das 3. Jahrtausend

Werden Sie Mitglied im Kirchbauverein.

Dieses Plakat war lange an unseren Kirchtüren zu sehen. Leider kam ich vom Rollstuhl aus nicht heran, um etwas darunter zu schreiben. Das Plakat hat mich aber derart provoziert, daß ich den Pfarrbrief benutzen möchte, um meine Betroffenheit auszudrücken.

Ich habe mich gefragt, kann man mit einer Renovierung (die sicher richtig und sehr notwendig ist) die Kirche für das 3. Jahrtausend "fit machen"? Was nützt uns eine renovierte Kirche, wenn wir, als die lebendigen Bausteine, uns nicht erneuern und erneuern lassen?

Was ist aus den 3 Vorbereitungsjahren - Christus-Jahr, Heilig-Geist-Jahr, Gott-Vater Jahr - geworden? Welche Ziele hat sich unsere Gemeinde gesteckt? Was ist aus der großen Worten der Glaubenswochen dieser 3 Jahre geworden? Möglichkeiten wurden uns durch diese ausreichend gegeben!

- Im Christus-Jahr haben wird uns besonders mit dem Sakrament der Eucharistie auseinandergesetzt. Warum wird dieses Geschenk, in dem Christus sich uns selber gibt als die Quelle aus der wir schöpfen dürfen, so wenig angenommen? Bedeutet er uns so wenig? Warum ist unsere Kirche nur voll, wenn etwas "Besonderes" angeboten wird!
- Im Heilig-Geist-Jahr beschäftigten wir uns mit den 7 Gaben des Heiligen Geistes: die Gabe der Weisheit, der Einsicht, des Rates, der Stärke, der Erkenntnis, der Frömmigkeit und der Gottesfurcht. Sind uns dieses Gaben wichtig, wollen wir sie überhaupt haben? Wenn ja, warum bitten wir nicht mehr darum?
- Im Gott-Vater-Jahr, in dem wir noch stehen, ging es um die Bitten des Vaterunsers und um den barmherzigen Vater, um die Vergebung als große Gabe Gottes, die uns im Bußsakrament, konkret der hl. Beichte, als Möglichkeit geschenkt wird. Wer nimmt diese Möglichkeit wahr? (Zitat unseres Pastors in einer Predigt: "Ich muß aufpassen, daß ich die Lossprechungsformel hier in Kaldauen nicht verlerne".)

Mit dem 1. Adventssonntag beginnt das Dreifaltigkeitsjahr. Sollten wir mit der Renovierung der Kirche nicht wetteifern und uns ebenfalls erneuern? Sonst ist die Kirche nachher schöner als unsere Seelen und wir müßten uns fragen, ob der Weheruf Jack. (Mt. 23,27) nicht auch auf uns zutrifft.

Eigentlich ist es traurig, daß eine Erneuerung zu einer Jahrtausendwende stattfinden soll. Sie müßte in uns immer lebendig sein.

J.Limbach

Die hier veröffentlichten Leserbriefe sind Meinungsäußerungen der Absender und geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Aus Platzgründen bleiben sinnwahrende Kürzungen vorbehalten. Die Red.



Freche Mädels!

Seit einigen Wochen treffen sich "alle frechen Mädels" aus Braschoß, Schreck und Schneffelrath im Jugendkeller des Pfarrheimes.

Was wir machen? Quatschen, basteln, lesen, spie-len, toben, Musik hören, tanzen, essen, trinken und alles auf den Kopf stellen.

Neben unserem Treffen, dass alle zwei Wochen stattfindet, gibt es für alle Mädchen im Rhein-Sieg-Kreis einen großen Mädchentag in Siegburg mit dem Motto: "Sind wir nicht alle ein bis-

schen Pippi?" und ein Orientierungswochenende. Dieses findet am 3. Adventswochenende in Neunkirchen-Seelscheid auf dem Pützerhof statt.

Du bist zwischen 12 und 15 Jahren? Komm vorbei! Wir treffen uns jeden zweiten Freitag um 18:00 Uhr im Jugendkeller. Wir freuen uns auf Dich!

Der "Pippi-Clan"

Nähere Infos bei Christine Müller (388855) oder Verena Müller (384785)



Am Samstag, den 25. September, sammeln unsere Pfadfinder in Kaldauen Textilien aller Art, Woll- und Strickwaren, Bett- und Haushaltswäsche, Federbetten (auch Bettfedern), Hüte, Unterwäsche für Erwachsene und Kinder. Brauchbare Kleider werden aussortiert und wiederverwendet. Bitte stellen Sie die Altkleider bis 8 Uhr an die Straße. Der Erlös dient der Unterstützung von jugendpflegerischen Maßnahmen.

Taufen – Hochzeiten – Sterbefälle seit dem letzten Pfarrbrief

		,	, ,	
Unser e Taufen		Heimg	Heimgegangen:	
In Kaldauen:		in Kald	in Kaldauen und Seligenthal:	
23.01. Patrick S	eul	19.03.	Christine Steinberg, geb. Köppel	
20.03. Charlotte	Schmitz	09.04.	Angelika Spielmann, geb. Weiß	
03.04. Luca Mar	co Schneider	27.04.	Anton Otto	
03.04. Hannah 7	Troatz	11.05.	Getrud Schmidt, geb.Lützenkirchen	
04.04. Damian (Goslinowski	26.05.	Adolf Zöller	
18.04. Daniel W	irges	05.06.	Emmy Meyer, geb. Löhnert	
01.05. Kilian Me	urer	08.06.	Elfriede Stallmann, geb. Wingenfeld	
06.06. Alexandra	a Mikolaschek	14.06.	Hildegard Höwel, geb. Jüngling	
04.07. Lena-Ma	rie Hesse	26.06.	Christa Leppich, geb. Felix	
04.07. Vivienne	Spörk	10.07.	Josef Schnieders	
03.07. Dustin St	iegler	12.07.	Josef Grabowski	
08.08. Leonie Pi	iening	13.08.	Hans Erich Beiske	
08.08. Myles Ho	mge	25.08.	Hildegard Raffel, geb. Steufmehl	
14.08. Paulina F	laubold			
28.08. Marc Cyr	us Farid			
05.09. Alena Ha	sselbach	in Bras	in Braschoß:	
05.09. Viktoria S	Sophie Vormittag	20.04.	Martin Hermann Plötner	
	engstermann			
05.09. Daniel St	ein			

In Braschoß:

28.03. Melanie Schöpper

08.08. Annalena Vetter

20.03.	Till a Mulliberg	
05.06.	Nils Vossen	
11.07.	Lars Hammermann	
11.07.	Christian Schnupp	. Leider auch: 10 Katholiken sind in dieser
08.08.	Fabian Eich	Zeit aus der Kirche ausgetreten

Wir freuen uns: 4 Katholiken konnten in die Kirche wieder aufgenommen werden

Junge Paare:

- 27.02. Rolf Schiefer und Silke Felgenträger
 24.04. Jörg Schramm und Verena Stopka
 17.07. Stefan Schütz und Susanne Ansorge
 17.07. Alexander Glaw und Ann Van Loy
- 22.05. Oliver Alexe und Cornelia Weber
- 14.08. Dr. Andreas Raffel und Simone Quast
- 21.08. Thomas Kill und Diana Schwenzfeur

Hinweis: Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihrer persönlichen Daten nicht einverstanden sein, bitten wir Sie, uns dies rechtzeitig mitzuteilen.

Unsere Tauftermine

Tauffeiern finden an jedem 1. Sonntag im Monat statt. Der Taufe geht ein Gespräch voraus, an dem die Eltern, nach Möglichkeit auch die Paten teilnehmen sollen. Anmeldungen der Taufen im Pfarrbüro, Tel. 381170.

Unsere regelmäßigen Gottesdienste

In Kaldauen:	samstags	18.00 Uhr Sonntagvorabendmesse
	Sonntags	10.30 Uhr Hl. Messe

dienstags u. freitags
donnerstags

40.50 Uhr Hi. Messe
419.00 Uhr Hl. Messe
9.15 Uhr Hl. Messe

mittwochs 8.00 Uhr Schulgottesdienst

jeden 1. Sonntag im Monat Wortgottesdienst für Kinder im Pfarrheim

jeden 3. Sonntag im Monat Familienmesse

jeden 2. Donnerstag im Monat Gemeinschaftsmesse der Frauen jeden 3. Donnerstag im Monat Friedensgebet um 20 Uhr in der Kirche

nnerstags vor dem Herz-Jesu-Freitag Anbetungsstunde (20-21 Uhr i.d.Kirche)

Kindergartenandachten: 28. September., 02. November, 07. Dezember

Beichtgelegenheit: samstags 17.00 – 17.45 Uhr; wer ein Beichtgespräch wünscht, möge bitte mit Pastor Weiffen einen Termin vereinbaren.

In Braschoß: sonntags 9.00 Uhr HI. Messe

mittwochs 19.00 Uhr Hl. Messe

jeden 1. Sonntag im Monat Wortgottesdienst für die Kinder im Pfarrheim

in Seligenthal: sonntags 9.00 Uhr Hl. Messe

im Kloster und Altenheim St. Josef "Haus zur Mühlen"

sonntags 9.00 Uhr Hl. Messe mittwochs 15.30 Uhr Hl. Messe

in Stallberg samstags 17.00 Uhr Hl. Messe in Wolsdorf sonntags 9.30 Uhr Hl. Messe in Deichhaus sonntags 10.45 Uhr Hl. Messe

s ist immer etwas Besonderes, Geheimnisvolles,

das Portal zu öffnen, in das Halbdunkel des Kirchenraumes einzutreten und die wohltuende Stille in dich aufzunehmen. Vielleicht ist es eine Art Gnade, die dir beschieden ist: Beim Betreten des Gotteshauses fühlst du dich auf eine seltsame, anheimelnde Art geborgen, alle beruflichen, geschäftlichen, familiären Sorgen beherrschen dich nicht mehr, sie sind für diese kurze Zeit in der Stille zweitrangig. Du kniest nieder und faltest die Hände. Es sind nicht jedesmal unbedingt Worte, die du zu einem Gebet formst. Manchmal kannst du auch nur so daknien und dich ganz von der Atmosphäre von der gottnahen Stille einfangen und überwältigen lassen.

Hans Orths

Auf einen Blick:

Pfarrer Peter Weiffen, Antoniusweg 1, Tel. 381170

Pfarrbüro mo-fr 9 - 12 Uhr und mo u. do 15.30 - 18.30 Uhr, mi geschlossen

Tel. 381170, Fax 917573

Diakon Rolf Wollschläger, Fliederweg 1, Tel. 384598

Diakon Gert Scholand, Kningelbach 28, Tel. 381101

Pastoralassistent Clemens Schulze-Holthausen

Kirchenvorstand 2. Vorsitzender Bernd Salgert, Buchenweg 17. Tel. 381482

Rendant Rudolf Leisen, Antoniusweg 2a, Tel. 384777

Rendantin für die Kindergärten Angelika Janas, Holunderweg 1, Tel. 384953

in Kaldauen

Pfarrheim Marienstraße 15, Tel. 917574

Hausmeister Ehel. Damaschek, Marienstraße 15, Tel. 382427

Begegnungsstätte im Pfarrheim di-fr 14.30 - 18.00 Uhr, Tel. 381170

Pfarrgemeinderat 1. Vorsitzende Adelheid Preissner, Tel. 382190

Kindergarteni Marienstraße 17, Tel.381359 u.382458, Leiterin Brigitte Krämer

Kirchenmusiker Walter Meyer, Hauptstr. 114, Tel. 380283

Kirchenchor 1. Vorsitzender Peter Reinl, Hauptstraße 42, Tel. 381609,

Küsterin Wilma Siebenmorgen, Am Sonnenhang 2c, Tel. 384281

Jugend Michael Janas, 384953;

Orgelbauverein Bernd Salgert, Buchenweg 17, 381482

Kirchbauverein Hans Schäfer, Römerstr. 76, Tel. 382242

Pfadfinder DPSG Susanne Schütz 0221/1392386, Barbara Schamberg 65346

Frauengemeinschaft kfd Annette Lehmler, Gottfried-Kinkel-Str. 18, Tel. 381878

Gruppe Alleinerziehender Renate Piechotta, Buchenweg 37, Tel. 381374

Mutter-Kind-Spielgruppe Petra Kaufmann, Tel. 388376

Caritas- u. Seniorenarbeit Gertrud Heppekausen, Tel. 381910,

Pfarrbrief Georg Siebenmorgen, Am Sonnenhang 2c, Tel. 384281

In Seligenthal

Küster- u. Hausmeister Ehel. Grandhenry, Seligenthaler Str. 78, T.02242/86556 Organist Walter Meyer, Hauptstr. 114, Tel. 380283

Kirchenchor Vorsitzende Barbara Welsch, Hauptstr. 444, Tel. 02242/83734 in Braschoß

Küsterin Gisela Bönninghausen, Braschosser Str. 19, Tel. 383614

Pfarrgemeinderat Rainer Schmidt, Auf dem Welef 19, Tel. 387642

Kindergarten Leiterin Regine Wiwiorra, Tel. 383218

Organist Thomas Jenski, Tel. 384832

Frauengemeinschaft Hannelore Böck, Bitzer Weg 12, Tel. 387964

Senioren Margarethe Bölingen, Tel. 385874 und Marlene Strecke Tel. 383422

Jugend Dirk Reinartz, Stefan Schnippering und Christoph Neff

Meßdiener Tobias Pohl, Tel. 382819, Daniel Lohausen, Tel. 383413

Krabbelstube Dr. Marie-Theres Voßmann, An der Schlehhecke 3, Tel. 383410 Krankenkommunion Absprache mit Pastor Weiffen, Dr. Marie-Theres Voßmann

oder Klaus Walterscheid

Meßdiener (Bra., Kal., Sel.) im Internet: http://www.weihrauchfass.de

Email: webmaster@weihrauchfass.de (Tobias Pohl, Thomas Stasch)